



Febr. 2013

## **CDU Werther weiterhin gegen eine Bebauung des Blotenbergs**

Der Blotenberg stellt das wichtigste Naherholungsgebiet Werthers dar, um das uns viele Nachbarkommunen insbesondere aufgrund der fußläufigen und kurzen Erreichbarkeit beneiden.

Werther punktet mit seiner Lage am Fuß des Teutoburger Waldes.

Der Blotenberg hat für die Wertheranerinnen und Wertheraner die Bedeutung eines grünen und natürlichen Erholungsraumes vor den Toren der Stadt. Der Blotenberg gehört einfach zur Stadt. Die geplante Bebauung an der meistbefahrenen Straße Werthers erntet anderweitig nur Kopfschütteln. Auch der bereits 2006/2007 von der Stadt beauftragte Städteplaner Beck rät dringend von einer Bebauung des Blotenbergs bei nur mäßiger Lage ab.

Wir haben in den Sitzungen der Ausschüsse und in den Ratssitzungen wiederholt deutlich gemacht, dass der Blotenberg für uns in Punkto

- ⤴ Frischluftachse
- ⤴ Sichtachse
- ⤴ Erholungsachse

nicht verhandelbar ist.

Der Blotenberg hat keine städtebauliche Einordnung.

Eine Bebauung würde den idyllischen Charakter der Stadt nachteilig beeinflussen und den damit verbundenen Erholungswert unwiederbringlich zerstören.

Bereits 2007 - unmittelbar nach dem Aufstellungsbeschluss zum Baugebiet Käppkenstraße - wurde im Stadtrat beschlossen, über die Ausweisung neuer Bauflächen baldmöglichst im öffentlichen Planverfahren zu beraten.

Geschehen ist seither aber nichts.

Im Haushaltsplanentwurf 2011 tauchten dann überraschend Mittel für den Blotenberg auf, ohne dass dieses Baugebiet vorher ausgiebig beraten wurde.

Wir sind der Meinung, dass die Stadt Werther nur in *maßvollem und bescheidenem* Umfang neue Bauplätze ausweisen sollte. Das Baugebiet Blotenberg ist dafür aber insbesondere aufgrund

- ⤴ hoher Lärmbelastungen durch die Bielefelder Straße
- ⤴ einem hohen Verschattungsgrad aufgrund der Nordhanglage

nicht geeignet.

Nie zuvor gab es in Werther die Situation, dass Bauflächen in größerem Umfang angeboten werden und Privatleute verkaufsbereit sind. So stehen – um nur ein Beispiel zu nennen – zahlreiche Flächen im Süthfeld II zur Verfügung. Gerade hier wäre eine abschnittsweise, bedarfsorientierte Ausweisung möglich. Wir denken hier an maximal 20 Bauplätze, um einen akuten Neubedarf zu decken.

Wir sind allerdings auch der Überzeugung, dass der gesamte Immobilienmarkt zukünftig völlig anderen Konditionen unterliegen wird und ein Umdenken erforderlich ist. Die demographische Entwicklung sieht auch für Werther Rückgänge voraus. Altimmobilien gelangen zukünftig verstärkt auf den Markt und gewinnen an Bedeutung. Darüber hinaus sind Erben oftmals nicht vor Ort und anderweitig tätig. Dies bedingt die Mobilität unserer Gesellschaft. Aufgabe verantwortungsbewußter Politik wird daher sein, auch Altbestände zu sichern und Vergreisungen von Stadtzügen zu vermeiden. Das blinde und ungehemmte Ausweisen neuer Bauflächen gehört der Vergangenheit an!

Wir wollen deshalb auf zukünftige Entwicklungen reagieren und favorisieren Förderprogramme wie „Jung kauft Alt“, die den oftmals unsicheren Kauf von Altimmobilien (was kommt auf mich zu?) erleichtern. Derartige Hilfsprogramme werden in anderen Städten erfolgreich praktiziert, fanden aber im Wertheraner Stadtrat mit Gegenstimmen von SPD, UWG und FDP keine Mehrheit.

Die Bebauung des Blotenberges findet bei uns keine Mehrheit!

In den Diskussionen zum Haushalt 2013 haben wir konsequent betont, dass dort vorgesehene Mittel für den Ankauf und die Weiterentwicklung des Baugebiets Blotenberg (3.5 Mill €) von uns nicht bewilligt werden. Bei (seit Jahren) finanzieller Schieflage der Stadt und durch von Fachleuten prognostizierter mäßiger Nachfrage sind derartige finanzielle Risiken nicht vertretbar.

Noch 2007 äußerte sich die Bürgermeisterin ähnlich. Erstaunlich, wie sich hier Meinungen ändern.

Ihre *CDU -Fraktion* im Rat der Stadt Werther  
*Ulrich Buchalla, Fraktionsvorsitzender*